

Erfahrungsbericht

Sprachkurs an der Universität Kapstadt, Südafrika vom 31.03.2025-25.04.2025

Ich bin Jurastudentin an der FernUniversität in Hagen und habe einen Englischsprachkurs an der University of Capetown in Südafrika gemacht. Seit längerer Zeit hatte ich den Wunsch, Auslandserfahrungen an einer englischsprachigen Universität zu sammeln. Vor allem wollte ich meine bereits sehr guten Englischkenntnisse im akademischen Kontext, gerade im Hinblick auf meine englischsprachigen Module, weiter ausbauen. Mich interessierte Kapstadt schon immer, weshalb ich mich intensiver damit beschäftigte und mir die Entscheidung, wohin es gehen sollte, dann sehr leicht fiel. Über die Website der FernUniversität Hagen bin ich schließlich auf die PROMOS-Förderung aufmerksam geworden. Diese bietet finanzielle Unterstützung für Auslandsaufenthalte von Studierenden an. Dank der Promosförderung konnte mein Wunsch in die Tat umgesetzt werden.

Die Organisation des Aufenthalts verlief aufgrund der umfassenden Informationen auf der Website und der Unterstützung des International Office reibungslos. Die Mitarbeiter standen mir bei allen Fragen bezüglich der Bewerbung, welche unter anderem einen Antrag, ein Motivationsschreiben und das Empfehlungsschreiben eines Hochschullehrers umfasste, hilfsbereit zur Seite. Es dauerte nicht lange und ich erhielt eine Zusage. Danach begann ich mit der Reiseplanung, buchte meine Flugtickets, den Sprachkurs und eine passende Unterkunft. Ebenfalls ist der Abschluss einer Auslandversicherung (außerhalb Europa) Pflicht.

Am Anreisetag bezog ich mein Studentenwohnheim, das sogenannte Yellow House, das bis zu 18 Personen beherbergen konnte. Dort teilte ich mir eine gemeinschaftliche Küche und Wohnzimmer mit anderen internationalen Mitbewohnern. Durch die Vielfalt an Nationalitäten ergaben sich schnell interessante kulturelle Begegnungen. Es gab kaum Streitigkeiten und dort zu leben war sehr angenehm. Das Yellow House ist sehr zentral gelegen und der Campus des ELC (English Language Centre) und der Hiddingh Campus fußläufig oder mit dem Shuttle gut erreichbar. Lediglich der Hauptcampus der Universität ist weiter entfernt, jedoch auch mit dem Shuttle erreichbar. Dort finden allerdings keine Kurse des ELC statt. Ebenfalls in der Nähe waren Supermärkte und Restaurants, wodurch man keine Probleme hinsichtlich der Verpflegung hatte. Öffentliche Verkehrsmittel nutzte ich kaum, da Uber in Kapstadt preiswert und flexibel ist. Trotz der bekannten Warnungen vor Kriminalität konnte ich meinen gesamten Aufenthalt ohne Zwischenfälle genießen. Wichtig ist nur, sich an einige Sicherheitsvorkehrungen zu halten. Über diese wird man gleich am ersten Tag informiert.

Die University of Cape Town ist eine der besten Universitäten Afrikas und genießt hohes Ansehen. Sie bietet für internationale Studenten Sprachkurse und Exkursionen in einer speziellen Einrichtung, dem sogenannten English Language Centre, an. Dort habe ich den Kurs English for Academic Purposes besucht. Zusätzlich hatte ich mich für 25 Wochenstunden entschieden, weshalb ich an zwei Tagen auch am Nachmittag Unterricht hatte. Dieser Nachmittagsunterricht umfasste Reading und Writing im höchsten Level. Mein Kurs bestand aus ca. 10 Teilnehmern, darunter auch einige meiner Mitbewohner. Es war sehr abwechslungsreich und wir behandelten verschiedenste Themenbereiche. Jeden Freitag fanden Tests statt, welche abwechselnd die vier Module Reading, Writing, Listening und Speaking abdeckten. Da die Teilnehmenden zu unterschiedlichen Zeitpunkten ein- und ausstiegen (Beginn immer montags und Ende immer freitags), wurde auch jede Woche eine kleine Abschlusszeremonie mit Zertifikatsvergabe für diese jeweils ausscheidenden Studierenden abgehalten. Es wurden dann Reden gehalten und Fotos gemacht. Insgesamt waren die Lehrenden und Mitarbeiter alle sehr freundlich.

Neben dem Sprachkurs blieb ausreichend Zeit für gemeinsame Unternehmungen und Sightseeing. Glücklicherweise spielte das Wetter zu dieser Jahreszeit noch gut mit. Das ELC bietet wöchentlich zwei Gruppenaktivitäten an, doch ich unternahm viele Ausflüge privat mit Studierenden aus dem Wohnheim und Anderen, die ich kennengelernt hatte. Gemeinsam erkundeten wir unter anderem die Atlantis Dunes beim Quadbiking, besichtigten den Tafelberg, bestiegen den Lions Head und beobachteten die berühmten Pinguine am Boulders Beach. Selbstverständlich befassten wir uns auch mit der Geschichte Südafrikas und besuchten einige Museen. Auch nach dem Unterricht blieb also genug Zeit, um die Umgebung zu entdecken und

Neues auszuprobieren, sodass ich einen großen Teil dieses kulturell, vielfältigen Landes erleben konnte. Auch das Nachtleben, die Einkaufsmalls und die tollen Restaurants in Capetown sind sehr beliebt. Die Locals sind sehr offen und freundlich und ich habe mich sehr wohlgefühlt.

Insgesamt war es eine wunderschöne und ereignisreiche Zeit für die ich äußerst dankbar bin. Der Aufenthalt bot mir die perfekte Gelegenheit, meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern, Auslandserfahrungen zu sammeln, selbstständiger zu werden und das universitäre Leben in einem neuen kulturellen Kontext kennenzulernen. Ich kann allen Studierenden nur empfehlen, eine solche Chance wahrzunehmen. Auch wenn ich den Aufenthalt gerne verlängert hätte, war dies aus arbeits- und studienbedingten Gründen leider nicht möglich. Dennoch ist es für mich eine wertvolle Erinnerung und ich könnte mir gut vorstellen, zukünftig im Ausland zu studieren.